

Innenstadtforum Brandenburg - Workshop/ Erfahrungsaustausch „City-/Eventmanagement in Brandenburgs Städten,,

Zusammenfassung der Veranstaltung vom 13. April 2005 im Ratssaal des Neuruppiner Rathauses

Herr Golde, Bürgermeister der Stadt Neuruppin und **Herr Krohn**, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und -erhaltung begrüßen die Teilnehmer dieses ersten Workshops des Innenstadtforums Brandenburg in Neuruppin.

Herr Golde führt zunächst aus, dass er erst seit 4 Wochen im Amt ist, allerdings aufgrund seiner vorherigen Tätigkeit durchaus mit dem Thema der Belebung der Innenstadt in Berührung stand und diese Zielsetzung auch vehement weiter verfolgen wird. Die bisherige Arbeit seiner Verwaltung aber auch die der AG Innenstadt hat viel Vorzeigbares initiiert, was es zu stabilisieren und ggf. auszubauen gilt. Insofern zeigte er sich daran interessiert, auch Strategien anderer Städte kennen zu lernen.

Erfahrungen bei der Organisation von Märkten und Volksfesten zur Belebung der Neuruppiner Innenstadt

Herr Krohn bedankt sich bei den Teilnehmern des Workshop, die es ihm ermöglichen inhaltlich an die Forumssitzung von Fürstenwalde anzuknüpfen und die Stadtkultur als belebendes Element städtischen Lebens, wie sie in Neuruppin praktiziert wird, vorstellen zu können. Er fasst kurz Strategien und Sanierungsgeschichte der Stadt zusammen.

Wie in vielen Städten ist es auch Neuruppin nicht gelungen, einen Magneten im Einzelhandel – vorzugsweise im Textilbereich zu etablieren. Der Einzelhandel am Stadtrand erwirtschaftet zweifellos größere Umsätze als die Innenstadt; das Einkaufszentrum REIZ konnte von der Stadt nicht verhindert werden. Dennoch ist die Stadt mit dem was die Innenstadtbelebung angeht ganz zufrieden. Die gestalterische und funktionale Aufwertung der Außenräume hat in vielen Bereichen der Innenstadt (Plätze, Promenade – Bollwerk) bereits zu „mediteraner Atmosphäre“ – soweit es das Wetter zulässt - geführt. Zur weiteren Aufwertung der Haupteinkaufsstraße werden momentan – nach langen Diskussionen mit der Denkmalpflege - nachträgliche Begrünungsmaßnahmen umgesetzt.

Weitere Akzente hat Neuruppin mit folgenden Maßnahmen aus dem Leitbildkonzept gesetzt:

- Aktionen zu sauberen und sicheren Stadt;
- **Einkaufsqualität (Zertifizierung des Einzelhandels durch AG Innenstadt und die Wirtschafts-junioren);**
- **Verstärkte Nutzung des Außenraums (Befreiung Sondernutzungsgebühren für die Gastronomie);**
- **Stadtinformationssystem;**
- **Gebührenpflichtige Parkraumbewirtschaftung wurde weitgehend abgeschafft – nur mehr zeitliche Befristung; gestaffelt je nach Innenstadtlage; **Wirkung:** Verdoppelung des Umsatzs – kaum spürbare Umsatzwirkung!**
- Begrüßungstafeln, Parkleitsystem;
- **Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer Kommunikationskultur: „Neuruppiner Stadtgespräch“;**
- Veranstaltungen.

Die Innenstadtkultur wird bereits seit 8 Jahren von der AG Innenstadt gemanagt:

Die AG Innenstadt hat von der Stadt die Bewirtschaftung der öffentlichen Flächen übertragen bekommen (komplette Koordination der Platznutzungen in der Innenstadt. Dazu gehören Wochenmärkte, aber auch kleinere Veranstaltungen zur Belebung von Vereinen, Kirchen etc. Über die erzielten Einnahmen, zusammen mit denen der größeren Veranstaltungen finanziert der Verein seine 1,5 Arbeitskräfte. Die Jahresabschlüsse werden von der Stadt kontrolliert und von den Stadtverordneten beschlossen.

Die defizitären Feste werden durch Überschüsse der anderen großen Feste ausgeglichen.

Für 2005 sind insgesamt 12 Großveranstaltungen geplant. Der „Martinimarktfest“ mit seiner 350jährigen Tradition ist das Highlight im November. Das nächste Großveranstaltung ist das Mai & Hafenfest mit Drachenbootrennen.

Herr Schwierz, Geschäftsführer der AG Innenstadt ergänzt die Ausführungen von Herrn Krohn insbesondere hinsichtlich der Synergieeffekte durch die Ansiedlung beim Verkehrsverein Ruppiner Schweiz e.V. Dies erlaubt eine Vereinfachung der Koordination mit den anderen Arbeitsgemeinschaften, aber

auch den Sportvereinen oder z.B. dem Lionsclub. Das Veranstaltungsprogramm wird mit dem Fachbereichsleiter für Kultur abgestimmt.

Auch für den Einzelhandel mit geschätzten durchschnittlichen Umsatzzuwächsen von 30 – 40 % an den Veranstaltungstagen ist das Eventmanagement in Neuruppin ein Erfolg.

Auch wenn der Vertrag mit der AG Innenstadt nur bis Ende 2006 befristet ist und dann neu von der Stadt vergeben wird, verdeutlicht **Bürgermeister Golde**, dass die Stadt weder mit einer kommerziellen Lösung noch mit einer Rückführung in die Verwaltungsträgerschaft gut beraten wäre.

Insgesamt sieht die Stadt den eingeschlagenen Weg als Erfolgsstory an und kann angesichts des Erreichten mit den vielen Hunderttausend Besuchern jährlich wohl auch stolz darauf sein. Inwieweit sich aus der Strategie Exportmodelle entwickeln lassen, muss jede Stadt für sich entscheiden – Anregungen dafür liegen vor.

Citymanagement Frankfurt/Oder – zukünftig auf eigenen Füßen?!

Frau Haring, Citymanagerin aus Frankfurt/Oder beschreibt ihr Aufgabenfeld/ Tätigkeitsschwerpunkte in Frankfurt und unterstreicht damit gleichzeitig wie vielfältig sowohl die Trägerschaften als auch die Arbeitsweisen von Citymanagern sein können.

In Frankfurt ist es gelungen, alle in der Innenstadt handelnden Interessensgruppen in den Verein einzubinden (30 Mitglieder; 10 Immobilienvertreter) und damit im Konsensprinzip Strategien zur Attraktivitätssteigerung zu entwickeln. Der Vereinszweck ist als „Attraktivitätssteigerung der Innenstadt“ klar definiert.

Der Vereinsbeirat mit Vermietern, Einzelhändlern, der Universität, der Verwaltung und Bewohnern tagt monatlich und stimmt die Aktivitäten ab.

Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören auch in Frankfurt die Veranstaltungen, aber mit Blick auf Neuruppin räumt sie kritisch ein, dass die Koordination der Veranstaltung schnell die gesamte Arbeitskraft bindet – Citymanagement darf nicht auf reines Eventmanagement reduziert werden. In Frankfurt werden durchschnittlich vier Veranstaltungen durchgeführt. Fest installiert ist inzwischen auch ein „Grüner Markt“ als Öko-Wochenmarkt, der vor Ort als eine echte Bereicherung angesehen wird.

- Im vergangenen Jahr trat der Verein das zweite Mal als Betreiber des Weihnachtsmarktes auf.
- Sehr erfolgreich wird ein Schaufenstersuchspiel betrieben.
- Aktuelles Projekt ist kooperative Standortvermarktung mit einer Gewerbeflächenbörse im Internet, an der sich die meisten Eigentümer beteiligen.

Im Hinblick auf die möglichen langfristigen Finanzierungsmöglichkeiten sieht auch **Frau Haring**, die größeren Events als ein wesentliches Standbein, aber verdeutlicht die Konsequenzen für die alltägliche Arbeit. In Frankfurt werden von dem 63.000 EUR Budget ca. 40 % über Mitgliedsbeiträge eingespielt. Gegenwärtig kommen noch einmal 20 % von der Bundesagentur für geförderte Arbeitskräfte dazu. Der Rest wird über unterschiedliche Dienstleistungen eingespielt, was zunehmend schwieriger wird.

Als potenzielle Finanzierungsquellen stellt sie folgende Bausteine zur Diskussion:

- Mitgliedsbeiträge,
- Veranstaltungserlöse,
- Kommunale Zuschüsse,
- Interreg Mittel,
- Landesmittel/ Förderprogramme,
- Bundesagentur,
- Dienstleistungserlöse.

In ihrem Resümee wird deutlich, nachhaltiges Citymanagement benötigt eine Anlaufzeit von mindestens 5 Jahren. Es scheint allerdings eher zweifelhaft, dass sich ein Fördermittelgeber tatsächlich auf eine 5-jährige Anschubfinanzierung einlässt. Die Aussage unterstreicht, dass schnelle, messbare und gleichzeitig kontinuierliche Erfolge eher die Ausnahme in diesem Metier bleiben werden, was auch eine Evaluation schwierig machen wird.

Frau Fellner und **Herr Dr. Lehmann** berichten von den beiden Ministergesprächen bei Herrn Szymanski und Herrn Junghanns, mit dem Ergebnis einer Initiative zur möglichen Förderung des Geschäftsstraßen- bzw. Citymanagements. Dazu wird es Ende April eine weiteres Arbeitsgespräch mit den beteiligten Mi-

nisterien geben, um sowohl für die geplante zweite EU Förderperiode als auch die Wirtschaftsförderung des Landes Möglichkeiten einer Innenstadtförderung zu diskutieren.

Herr Krohn befürwortet die Initiative, würde allerdings Wert darauf legen, dass auch für **vorhandene Geschäftsstraßenmanagementeinrichtungen Projektförderung ermöglicht werden und für die Einzelhändler steuerliche Abschreibungsoptionen geklärt werden.**

Zusammenfassend kann für den Workshop festgehalten werden, dass sowohl inhaltlich zum Thema Event-/Citymanagement als auch von der Arbeitsform her die abgelaufene Veranstaltung bei allen Teilnehmern auf reges Interesse stieß und einen nennenswerten Erfahrungsaustausch gebracht hat. Deutlich wurde bei allen Beiträgen allerdings auch, dass die Akteure vor Ort und ihr Zusammenspiel unabhängig von ihrer Profession oder dem verfügbaren Mitteleinsatz das entscheidende Parameter für den Erfolg oder Mißerfolg sind!

Frau Fellner hält es für denkbar, dass dieses Thema auch bei einer Forumssitzung erneut aufgegriffen wird. **Herr Ihlow** und **Herr Krohn** bedanken sich für die gute Vorbereitung der Veranstaltung, die Teilnahme am Workshop und wünschen allen Teilnehmern eine angenehme Rückfahrt.

Blau markierte Passagen sind als Diskussionsanreize/ innovative Elemente auch für andere Städte geeignet.

Dr. Bert Lehmann/ Stadtkontor GmbH/ Geschäftsstelle Innenstadtforum Brandenburg/ 19.4.2005